

**WOHLSTAND, KOMPROMISS UND KONFLIKT –  
Raum-zeitliche Veränderungen von politischen  
Kräfteverhältnissen**

**KURZFASSUNG**

*Andreas Novy*

Der Wohlfahrtsstaat ist ein Gesellschaftsmodell, das in einer speziellen politischen Konstellation entstand und auch nur unter bestimmten historischen und geografischen Rahmenbedingungen Bestand haben kann. Im Kern beruhte er auf der Eingrenzung der Handlungsspielräume des Kapitals im Machtbehälter der Nation nach dem 2. Weltkrieg.

Dies war nur möglich, weil einerseits Konzerne und Hochfinanz stark geschwächt waren und andererseits die Arbeiterbewegung und die Sowjetunion über ein Drohpotenzial verfügten.

Das Ergebnis war ein Gesellschaftsmodell, das die Lebensbedingungen der Menschen in vielen Teilen der Welt und vor allem in Westeuropa nachhaltig verbesserte. Seit der liberalen Gegenrevolution in den 1980er Jahren haben sich die Machtverhältnisse weltweit verschoben und die Grundlagen eines auf Konsens basierenden Sozialmodells in einem Machtbehälter sind massiv gefährdet. Wegen dieser neuen räumlichen Machtstrukturen gewinnt auch die Frage weltweiter Solidarität wieder an Bedeutung.

Die Umwandlung des Wohlfahrts- in einen Fürsorgestaat bedeutet das Ende der Konsensdemokratie der Nachkriegszeit. Die konfliktive Grundstruktur des Kapitalismus wird wieder sichtbar. Gesellschaftsmodelle, die Wohlfahrt für alle wollen, müssen daher erkennen, dass Konflikte manchmal notwendig sind, um eine politische Kultur zu erhalten, in der für alle gesellschaftlichen Interessen Platz ist.